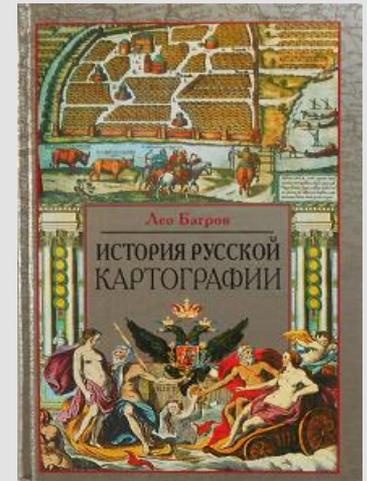


## Biographischer Bildatlas



# Über das Bagrow-Buch zur Geschichte der Kartographie Russlands

Dresden  
2020



## 2. Inhaltsverzeichnis

1. Titelseite	1
2. Inhaltsverzeichnis	2
3. Präambel	3
4. Leo Bagrow und die Berliner Zeit (1919- 1945)	4
4.1. Über das Projekt „Geschichte der Kartographie“	5
4.2. Das Projekt: Buch zur Geschichte der Kartographie Russlands	6
5. Leo Bagrow und die Stockholmer Zeit (1945-1957)	7
6. Frau Olga Bagrow als Erbin	8-9
7. Beitrag von Prof. Dr. ir. Cornelis Koeman	10-11
8. Beitrag von Prof. Dr. Henry Castner als Herausgeber (1975)	12-14
9. Fazit	15
10. Bildernachweis, Referenzen und Impressum	16
11. Über den Autoren des Bildatlasses	17

### 3. Präambel

Der Bildatlas „Über das Bagrow-Buch zur Geschichte der Kartographie Russlands“ setzt eine Serie von thematischen Bildatlanten fort, die man unter folgenden Web-Adressen finden kann:

<https://atlas-semiotics.jimdofree.com/pilot-projekt/>

<https://atlas-semiotics.jimdofree.com/bild-atlantothek/>

Dieser Bildatlas von ausgewählten Fakten und Fotos dokumentiert die Aktivitäten des ehemaligen russischen Adligen, Marineoffiziers der Russischen Kaiserlichen Flotte (1905-1917), Kartensammlers und Forschers von alten Karten und Atlanten - Leo [Lew Semjonowitsch] Bagrow (1881-1957) bezüglich seinen Bücher zur Kartographie-Geschichte.

Die Berliner-Periode (1920-1945) war die kreativste und produktivste Zeit von Leo Bagrow. In Berlin schrieb er zwei solide Monographien über die Geschichte der Kartographie und gründete die internationale Zeitschrift „Imago Mundi“ (1935).

Die erste Monographie in deutscher Sprache sollte als Buch 1944 im Safari-Verlag Berlin (West) erscheinen; das Satzmanuskript verbrannte jedoch bei einem Bombenangriff. 1951 erschien endlich das Buch im Safari-Verlag, erlebte mehrere Auflagen und wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

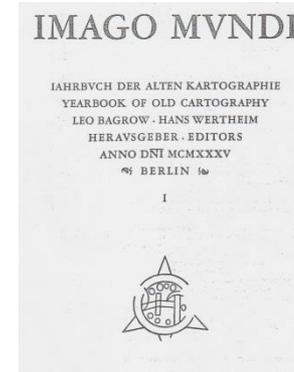
Das Entstehen der zweiten Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands von Leo Bagrow war kompliziert. Einige neue Fakten und Fotos zeigt dieser Bildatlas.

## 4. Leo Bagrow und die Berliner Zeit (1919-1945)

Anfang der dreißiger Jahre trafen sich Leo Bagrow und Dr. Hans Wertheim in einer Ausstellung alter Karten in Berlin, die H. Wertheim organisiert hatte.



L. Bagrow



Dr. H. Wertheim

Die Freundschaft von zwei Kartensammlern führte 1933 zur Zusammenarbeit für ein Projekt. 1935 wurden sie Mitbegründer und Mitherausgeber der internationalen kartenhistorischen Zeitschrift „Imago Mundi“. Das sehr perspektivische Projekt mit der zweisprachigen (Deutsch-Englisch, nur Heft 1) Zeitschrift „Imago Mundi“ (IM) wurde nach drei Heften 1935, 1937 und 1939 auf Eis gelegt.

Im September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Im Juni 1941 begann Hitler den Krieg mit der UdSSR. Die Kommunikation zwischen Kollegen in Europa und in der Welt war sehr schwer geworden bzw. abgebrochen.

Leo Bagrow war schon 60 Jahre alt. In diese schweren Zeit steckt Bagrow sein wissenschaftliches Potential in das Buchprojekt zur Kartographie-Geschichte.

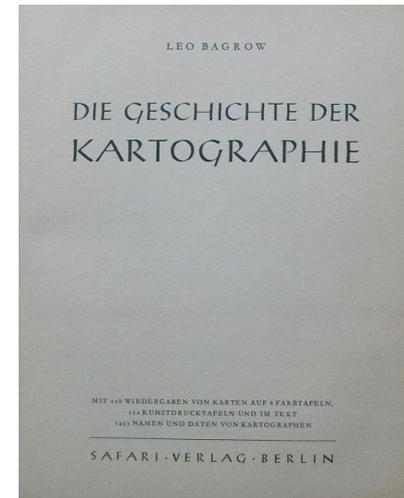
## 4.1. Über das Projekt „Geschichte der Kartographie“

Die Einführung in die „Geschichte der russischen Kartographie“ (Bagrow 1975, vol. 1) verrät, dass Leo Bagrow in den dreißiger und vierziger Jahren in Berlin gleichzeitig an zwei Monographien über die Geschichte alter Karten arbeitete.

Das erste Projekt, das Buch „Geschichte der Kartographie“ erschien in deutscher Sprache 1951 in Berlin-West, im Safari-Verlag. Dieses Projekt hat ein bitteres Schicksal.

Das Satzmanuskript war 1943 schon fertig und verbrannte jedoch bei einem Bombenangriff in Berlin.

Die zweite Variante der Monographie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wiederhergestellt aber nicht vollständig.



Diese Art der Arbeit erschien erstmalig in deutscher Sprache. Für die herausragenden Beiträge zur Geschichte der Kartographie wurde Leo Bagrow von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin als Ehrenmitglied der Gesellschaft 1953 gewürdigt (Wolodtschenko 2017).



## 4.2. Das Projekt: Buch zur Geschichte der Kartographie Russlands

Die Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands bzw. über die Geschichte der russischen Kartographie wurde in russischer Sprache Ende 1930er Jahre in Berlin geschrieben (Bagrow 2005). Die Arbeit wurde Bagrows Freund aus der St. Petersburg-Zeit (1899-1918) Dmitri Rudnew (1879-1932) gewidmet. Im November 1906 haben D. Rudnev und L. Bagrow den ersten studentischen Geographie-Zirkel gegründet. 1916-1918 waren beide bei der Gründung des Geographischen Institutes in Petrograd sehr aktiv.



Dmitri Rudnew

In welchem Verlag und wann die Monographie erscheinen sollte, ist unbekannt. Der Zweite Weltkrieg durchkreuzte die Pläne von Leo Bagrow und ließ die Publikation in russischer Sprache scheitern.

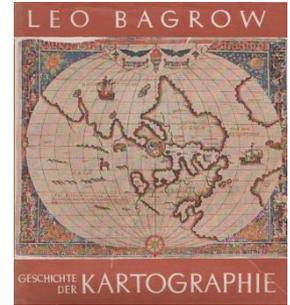
Die Berliner Exilzeit geht zu Ende. Am 22. April 1945 verließen Leo Bagrow und seine Frau Berlin und flogen mit dem Flugzeug ins neutrale Schweden.

Nach dem Tod von Leo Bagrow 1957 blieb das Manuskript in zwei Sprachen (russisch und englisch) bei seiner Frau.

Heute kann man feststellen, dass Dank Aktivitäten von Prof. Dr. ir. Cornelis Koeman aus den Niederlanden als Executive Editor von "Imago Mundi" (1962) die Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands als Buch realisiert wurde.

## 5. Leo Bagrow und die Stockholmer Zeit (1945-1957)

In Stockholm stellte Bagrow mit großer Mühe das Manuskript „Geschichte der Kartographie“ wieder her. Das Buch erschien endlich 1951 im Safari-Verlag Berlin (West) zu Bagrows 70. Geburtstag. Die Publikation erlebte mehrere Auflagen und wurde in mehrere Sprachen übersetzt.



Umschlag des Buches

Im Stockholm reanimiert Leo Bagrow auch seine Zeitschrift „Imago Mundi“ in Zusammenarbeit mit dem englischen Bibliothekar Dr. Releigh Ashlin Skelton (1906-1970) von 1948 bis 1956.



Releigh A. Skelton

Was tun mit der Monographie zur Kartographie Russlands in Schweden?

Man kann feststellen, dass der Bagrow-Plan die Monographie in englischer Sprache zu realisieren, pragmatisch war (Bagrow 1975). Zwei Jahre nach Bagrows Tod zeigt eine Werbe-seite der IM 14/1959 folgende Information: Leo Bagrow: History of Russian Cartography (in planning). Das Projekt wurde nicht realisiert und das Manuskript verblieb bei Frau Bagrow.

## 6. Frau Olga Bagrow als Erbin

1909 heiratete der 27 Jahre alte Unterleutnant des Hydrographischen Hauptamts Leo Bagrow die Zahnärztin Olga Michajlowna Ladent (1881-1981) in St.Petersburg. Sie lebten 48 Jahre zusammen, blieben aber kinderlos. Ende 1918 verließ Leo Bagrow mit seiner Frau Petrograd in Richtung Stockholm-Berlin. In Berlin lebten sie ca. 25 Jahre.

Das Berliner Exil war ihre schwierigste Zeit. Sie umfasste zwei politische Systeme, die Weimarer Republik (1918-1933) und Nazi-Deutschland (1933-1945) mit dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945).



Olga Bagrow

Im Alter von 64 Jahren verließen der taube Leo und Olga Bagrow Berlin und beginnen ihr zweites Exil in Schweden.

Nach dem Tod von Leo Bagrow im August 1957 lebte Frau Bagrow in Stockholm bis zu ihrem Tod im April 1981. Sie war die einzige Erbin.



Nachruf-Anzeige

## 6. Frau Olga Bagrow als Erbin

Im Alter von 76 Jahren war Frau Bagrow die einzige Erbin ihres Mannes. Zu Leo Bagrows Erbe gehören Herausgeberrechte für die Zeitschrift „Imago Mundi“, Autorenrechte für zahlreiche Manuskripte (einschließlich die Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands in zwei Sprachen (russisch und englisch) usw.

Dank Archivuntersuchungen von Dr. Göran Bäärnhielm ist bekannt, dass der estnisch-schwedische Rechtsanwalt Nikolai Metslov (1903-1992) Frau Bagrows Nachlassverwalter in Stockholm war. N. Metslov war ein Anwalt aus Estland und war 1944 nach Schweden ausgewandert.



Nikolai Metslov

Valeria Michajlowna Busch-Semenova (1909-1995), eine russische Emigrantin, beherrschte mehrere Fremdsprachen (darunter Englisch, Italienisch, Französisch) und führte Leo Bagrows Korrespondenz. Nach dem Tod von Leo Bagrow führte sie Frau Bagrows Korrespondenz.

Valeria Busch hat zusammen mit Vladimir Kreisberg das russischsprachige Manuskript „Geschichte der russischen Kartographie“ von Leo Bagrow ins Englische übersetzt. Diesen Sachverhalt erwähnt der Herausgeber Henry W. Castner in seiner Einleitung zu dem zweibändigen Buch von Leo Bagrow (Bagrow 1975).



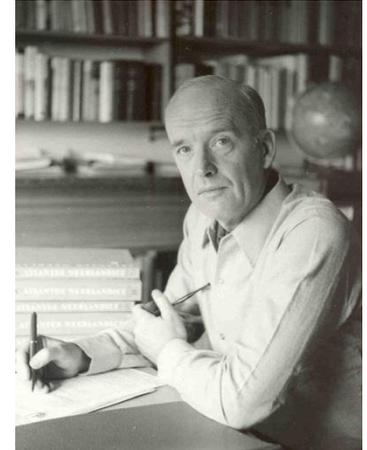
Valeria Busch

## 7. Beitrag von Prof. Dr. ir. Cornelis Koeman

Prof. Dr. ir. Cornelis Koeman (1918-2006) war ein renommierter, niederländischer Kartograph. Absolvent der Technischen Hochschule in Delft (1951). Dozent am Geographischen Institut der Universität Utrecht (1957). 1968 wurde er zum Professor für Kartographie ernannt. 1958 war Cornelis Koeman einer der Initiatoren der Bildung der Niederländischen Kartographischen Gesellschaft. Seine Unterschrift bestätigt den Beitritt der Niederlande zur ICA 1959.

Prof. Dr.ir. Cornelis Koeman hat eine besondere Rolle bei der Herausgabe der Bagrow-Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands in der Zeit von 1962 bis 1964 gespielt.

1961 übertrug Frau Bagrow ihre Eigentumsrechte an einen Unternehmer „Imago Mundi Ltd“ in London. Cornelis Koeman wurde von 1962 bis 1972 Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Imago Mundi“ und der Antiquar Nico Israel (1919-2002) aus Amsterdam erhielt die Herausgeber-Rechte der „Imago Mundi“. Zusammen haben sie die letzten 11 Ausgaben der „Imago Mundi“ mit dem Subtitel „Founded by Leo Bagrow“ herausgegeben. 1975 bekam die „Imago Mundi“ neue „Eltern“: The International Society for the History of Cartography und 1994 – The International Journal for the History of Cartography ohne auf seinen Gründer hinzuweisen.



Cornelis Koeman



Nico Israel

## 7. Beitrag von Prof. Dr. ir. Cornelis Koeman

1964 hat Cornelis Koeman als Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Imago Mundi“ das Bagrow-Manuskript zur Geschichte der Kartographie Russlands in englischer Sprache in seine Hände bekommen. Er einigte sich mit Dr. Henry W. Castner aus Kanada (Queen's University, Kingston, Ontario) und übergab ihm die Rechte des Herausgebers. Somit wurde ein Nachlass-Problem von Leo Bagrow gelöst.

Einen der Ko-Autoren (als Student) dieses Bildatlasses kennt Prof. Dr. Cornelis Koeman aus den 1960er Jahren.

1965 besuchte Ferjan Ormeling die Kartographie-Vorlesungen von Prof. C. Koeman an der Universität Utrecht und 1969 wurde er als wissenschaftlicher Assistent am Geographischen Institut angestellt.



Prof. C. Koeman und Prof. F. Ormeling  
mit seiner Frau

## 8. Beitrag von Prof. Dr. Henry Castner als Herausgeber (1975)

Dr. Henry W. Castner ist Professor (Em.) von der Department of Geography, Queen's University, Kingston, Ontario. Er war Herausgeber der zweibändigen Geschichte der Kartographie Russlands von Leo Bagrow: „A History of Cartography of Russia up to 1600“ und „A History of Russian Cartography up to 1800“. Henry W. Castner hatte das Buch fast elf Jahre lang für die Veröffentlichung vorbereitet.



Henry W. Castner

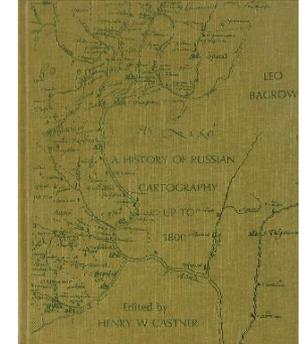
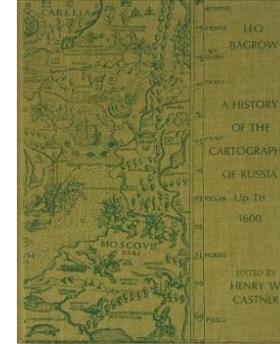
Im November 1964 hat Dr. Henry W. Castner von Dr. Cornelis Koeman die Post mit tausenden Textseiten des gestorbenen Leo Bagrows bekommen. Es waren vier themenbezogenen Teile:

- 1) Bagrows Geschichte der Kartographie
- 2) Ptolemy Artikel von Bagrow (1945)
- 3) Diverse Artikeln von Imago Mundi XI, XIII und XIV und
- 4) Manuskript zur Geschichte des Kartographie Russlands

## 8. Beitrag von Prof. Dr. Henry Castner als Herausgeber (1975)

Henry Castner als Herausgeber hat entschieden, das Bagrow-Manuskript zur Geschichte des Kartographie Russlands in zwei Bänden zu veröffentlichen:

- 1) A History of Cartography of Russia up to 1600  
(I-XV Seiten Titelei, 139 S. Text und 68 Karten)
- 2) A History of Russian Cartography up to 1800  
(I-XVI Seiten Titelei, 312 S. Text und 89 Karten)



1975 erschien die „Geschichte der russischen Kartographie“ von Leo Bagrow in Kanada, und zwar zweibändig in englischer Sprache. Es war der größte Verdienst von Henry Castner als Herausgeber. 1976 kann Henry Castner das Buch das erste Mal in Moskau präsentieren.

In Russland erschien 2005 das Buch über die Geschichte der frühen russischen Kartographie (bis 1800) in einem Band. Es war eine Übersetzung vom Englischen (Bagrow 1975) ins Russische.



## 8. Beitrag von Prof. Dr. Henry Castner als Herausgeber (1975)

1976 war Henry Castner Teilnehmer der 8. Internationalen Kartographischen Konferenz in Moskau und kann zwei Bände der Geschichte des Kartographie Russlands von Leo Bagrow dort präsentieren. Ein Exemplar hat er dem bekannten sowjetischen Kartenhistoriker Boris Polewoj geschenkt.



Abzeichen der 8. ICA Konferenz

Dr. Boris Petrowitsch Polewoj (1918-2002) bedeutender sowjetischer und russischer Wissenschaftler, Historiker des Fernen Ostens. Er hat ein Essay bzw. Artikel (Polevoy 1979) zum ersten Mal in der Sowjetunion über Leo Bagrow und sein Buch (1975) geschrieben.



Boris P. Polewoj

## 9. Fazit

Die Geschichte von Bagrows Monographie zur Geschichte der Russland-Kartographie war nicht einfach. Das Manuskript war in Berlin bis 1945 in russischer Sprache geschrieben. In Stockholm, in der Zeit 1945-1951 stellte Bagrow zuerst mit großer Mühe das Manuskript „Geschichte der Kartographie“ wieder her und druckt das Buch 1951 in Westberlin. Der zweite Mammutwerk für Bagrow war die Herausgabe der Zeitschrift „Imago Mundi“ in englischer Sprache von 1947 bis 1956.

Was kann Bagrow mit der Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands in russischer Sprache in Schweden tun? Wer braucht es in Schweden? 1956 hat die sowjetische Regierung kein Geld für den Ankauf von Bagrows Kartensammlung, einschließlich des Semen Remisow - „Atlas of Siberia“, in Stockholm gefunden.

Bagrows Entscheidung, seine Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands in englischer Sprache zu übersetzen, war pragmatisch und richtig. Die Übersetzung wurde perfekt von Frau Valeria Busch und Vladimir Kreisberg in Stockholm umgesetzt. Prof. Dr. Henry Castner und seine Kollegen aus der Queen's University, Kingston, Ontario haben eine schwere und langjährige Arbeit von Leo Bagrow mit großem Erfolg beendet. Es war ein sehr wertvoller Beitrag zur Erforschung der Kartographie Russlands.

Die Autoren bedanken sich sehr herzlich bei Dr. Göran Bäärnhielm (Stockholm) und Konstantin Vilkomir (St. Petersburg) für die Unterstützung mit Archiv-Materialien.

## 10. Bildernachweis, Referenzen und Impressum

Slides 1, 6, 17: Fotoarchiv von Alexander Wolodtschenko

Slides 4, 7, 12,13: Wolodtschenko (2017)

Slides: 8, 9: Fotoarchiv von Göran Bäärnhielm/Archive of Statens Kriminaltekniska anstalt, (Registr. F III ab, Passansökningar vol. 1487, vol. 450)

Slides: 10, 11, 17: Fotoarchiv von Ferjan Ormeling

Slide12: Fotoarchiv von Henry W. Castner

Slides 5, 14: <https://yandex.ru/images/>

### **Ausgewählte Literatur:**

Bagrow L.(1951): Geschichte der Kartographie. Safari-Verlag Berlin 1951.

Bagrow L.(1975): A history of the cartography of Russia up to 1600 ( vol. 1). A history of the russian cartography up to 1800 (vol.2). Ed. Henry W. Castner. Ontario: The Walker Press, 1975.

Bagrow L.(2005): Istorija ruskoj kartografii. Moskau 2005.

Polevoy B.P. (1979): Dvuchtomnaia istoria kartografii Rossii L.S. Bagrowa (do 1800 g.). In: Izv. AN SSSR, ser. geogr., 5/1979, S. 131-136.

Wolodtschenko A.(2017): Drei Lebensabschnitte von Leo Bagrow (1881-1957). Dresden 2017.

Ormeling, Ferjan und Wolodtschenko, Alexander

**Über das Bagrow-Buch zur Geschichte des Kartographie Russlands**

Biographischer Bildatlas. Dresden 2020

## 11. Zu Autoren des Bildatlasses



Prof. em. Dr. Ferjan Ormeling  
Absolvent der Rijksuniversiteit  
Groningen (1969).  
Professor für Kartographie (1985-  
2009) der Rijksuniversiteit Utrecht.  
Inhaber der ICA Goldmedaille von  
Carl Mannerfeld (2009).



Dr. Dr.h.c. Alexander Wolodtschenko  
Absolvent der St. Petersburger (Lenin-  
grader) Universität (1974).  
Wiss. Assistent/Mitarbeiter der TU Dresden  
(1979-2014). Erasmus-Dozent der TU  
Dresden (2005-2015).  
Ko-Editor e-journal <meta-carto-semiotics>  
(seit 2007)  
Ko-Editor <Kartosemiotische Beiträge>  
(seit 1998)